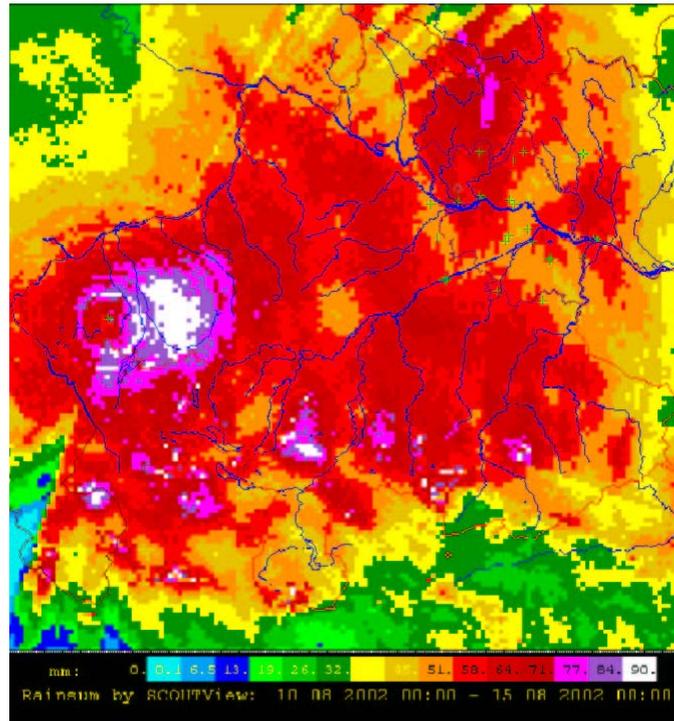


Einsatz von Wetterradardaten in der Urbanhydrologie

Aufgrund steigender Anforderungen an die Kanalisationssysteme denken immer mehr Betreiber der Siedlungsentwässerung über Kanalnetzbewirtschaftungskonzepte zur Effizienzsteigerung nach. Sollen hierbei Wettervorhersagen verwendet werden, kommen nur Kurzzeitvorhersagen (bis zu wenigen Stunden) und sehr schnelle vereinfachte Prognosemethodiken in Frage. Vorhersagen sind jedoch schwierig, speziell wenn diese die Zukunft betreffen (Zitat Nils Bohr). So sind auch hier die Vorhersagen der Regensmengen mit Unsicherheiten behaftet.



Im Rahmen des Projekts soll der Einsatz von kurzfristigen Regenvorhersagen aus Wetterradardaten als Eingangsgröße für Rechenmodelle in der Urbanhydrologie untersucht werden. Am Beispiel des Kanaleinzugsgebietes Linz soll für ausgewählte Punkte der Kanalsystems erhoben werden, mit welcher Genauigkeit bei der Vorhersage von Systemkenngrößen (z.B.: Abfluss, Überlaufmengen) gerechnet werden kann. Durch diese Vorerhebung sollte einschätzbar sein, in wie weit die Nutzung von Wetterradar und Regenvorhersage zukünftig sinnvoll ist.

Als mögliche Anwendungen der Regen/Abflussvorhersage sind z.B. die Verwendung als Vorwarnsystem, Zusatzinformation für Betriebsleitung oder Kanalnetzsteuerung zu nennen.